

# HANDWERKSKAMMER REUTLINGEN

## Sachverständiger werden

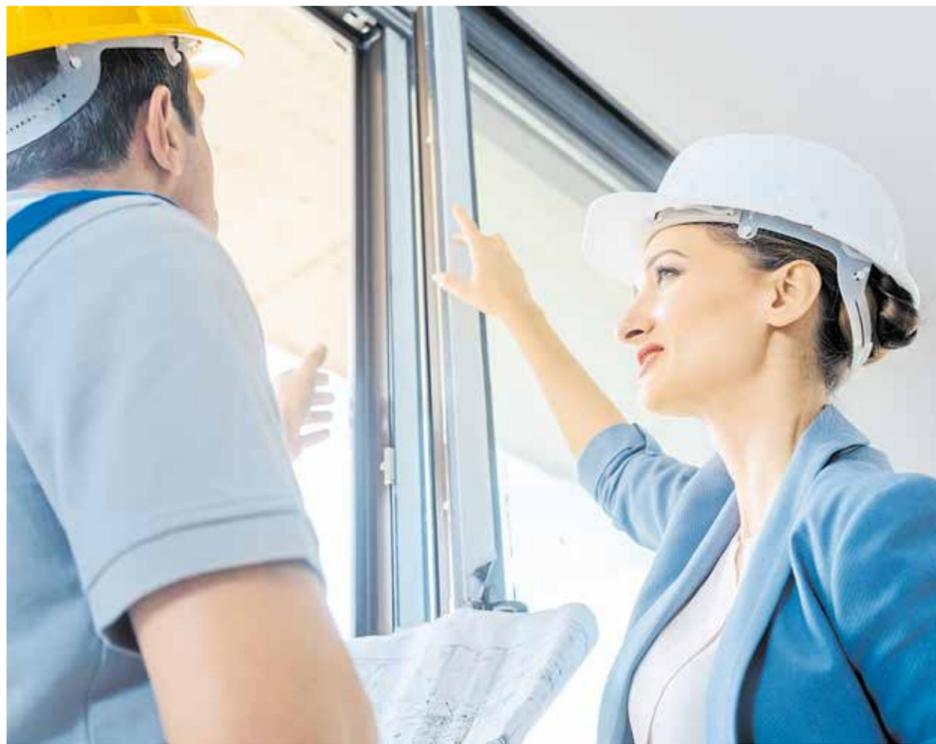
Handwerkskammer sucht qualifizierte Fachleute aus allen Branchen

**W**urde die neue Heizung vorschriftsgemäß eingebaut? Ist ein Schaden auf einen Materialfehler oder auf unsachgemäße Arbeit zurückzuführen? Und entspricht der Stundenverrechnungssatz den branchenüblichen Preisen? Wenn es um solche Fragen geht, stoßen Laien schnell an ihre Grenzen. Das gilt für Verbraucher wie für Gerichte.

Öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige im Handwerk können in diesen Fällen weiterhelfen. „Sachverständige sind als neutrale Gutachter unverzichtbar. Diese fachlich anspruchsvolle und mit großer Verantwortung verbundene Aufgabe eröffnet qualifizierten Handwerkerinnen und Handwerkern mit Meistertitel oder Hochschulabschluss die Möglichkeit, sich beruflich weiterzuentwickeln

und auf einem attraktiven Geschäftsfeld tätig zu werden“, sagt Christiane Nowotny, Geschäftsleiterin Berufsausbildung, Prüfungs- und Sachverständigenwesen.

Aktuell sind im Kammerbezirk rund 100 Fachleute aus über 30 Gewerken tätig. Das Sachverständigenwesen ist Teil der Selbstverwaltung des Handwerks. Für die Auswahl und Bestellung der Sachverständigen ist die Handwerkskammer zuständig. Darunter fällt auch die Nachwuchswerbung. „Um Verbrauchern und Gerichten ein möglichst lückenloses Angebot zu den verschiedenen Gewerken machen zu können, wollen wir gezielt weitere qualifizierte Handwerkerinnen und Handwerker ansprechen. Bewerberinnen und Bewerber, die über die erforderliche fachliche Qualifikation verfü-



Sachverständige sind als unabhängige Gutachter in Streitfällen tätig.

Foto: Kzenon/Adobe Stock

### DAS SAGEN SACHVERSTÄNDIGE

#### Zwei Sachverständige über ihre Tätigkeit



**Günter Klingenstein, öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger für das Zimmererhandwerk**

„Ich bin seit 2020 öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger. Dafür bilde ich mich laufend weiter und halte mein technisches Wissen immer auf dem neuesten Stand. Davon profitiert natürlich auch die tägliche Arbeit im Betrieb.“

Foto: privat



**Daniel Buck, öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger für das Raumausatterhandwerk und das Bodenlegergewerbe**

„Wenn Privatpersonen oder öffentliche Auftraggeber unsicher sind, ob handwerkliche Arbeiten fach- und normgerecht umgesetzt wurden, helfe ich gerne mit einem Gutachten weiter. Mit der Handwerkskammer Reutlingen habe ich dabei einen verlässlichen Partner an meiner Seite, der mich jederzeit auch bei kniffligen Fragen unterstützt – und das schnell und unbürokratisch.“

Foto: privat

gen, sind immer willkommen“, betont Nowotny.

#### Wer erfüllt die Voraussetzungen?

Die Voraussetzungen für die öffentliche Bestellung und Vereidigung sind in der Sachverständigenordnung der Handwerkskammer Reutlingen geregelt. Gefordert sind eine erfolgreiche bestandene Meisterprüfung oder ein Studienabschluss (Diplom-Ingenieur) mit mehrjähriger praktischer Erfahrung und überdurchschnittlichen Kenntnissen und Fähigkeiten in einem Gewerk. Eine weitere Voraussetzung ist der Besuch eines Grundlagenseminars für Sachverständige.

- Bewerberinnen und Bewerber müssen in einem offiziellen Bestellungsverfahren ihre besondere Sachkunde nachweisen.
- Zudem wird ihre Vertrauenswürdigkeit und Zuverlässigkeit vor der öffentlichen Bestellung geprüft.
- Sachverständige werden darauf vereidigt, ihre Gutachten gewissenhaft, weisungsfrei und objektiv zu erstellen.
- Sachverständige sind außerdem zur regelmäßigen Fortbildung in ihrem Sachgebiet verpflichtet.

**Aufgaben als Sachverständige**  
Öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige stehen Gerichten

und Privatpersonen, Versicherungen und Rechtsanwälten bei der Klärung fachlich-technischer Fragen zur Seite.

Als neutrale Experten begutachten sie die Ausführung handwerklicher Leistungen hinsichtlich Qualität und Preis.

Wer sich für diese Tätigkeit interessiert, wendet sich bitte an die Handwerkskammer. Wir informieren Sie gerne zu den Anforderungen und zum Bestellungsverfahren.

**Kontakt:** Sandra Herrenkind, Tel. 07121/2412-211, E-Mail: [sandra.herrenkind@hwk-reutlingen.de](mailto:sandra.herrenkind@hwk-reutlingen.de), [www.hwk-reutlingen.de/sachverstaendiger-werden](http://www.hwk-reutlingen.de/sachverstaendiger-werden)

## Vorsicht, gefälschte Rechnungen

Kammer warnt vor einer neuen Betrugsmasche

**E**ine neue Betrugsmasche zieht ihre Kreise: Kriminelle fälschen Rechnungen von Unternehmen und leiten die Zahlungen von Kunden auf eigene Konten um. Die Vorgehensweise: Die Betrüger fangen Rechnungen für tatsächlich erbrachte Leistungen oder gelieferte Waren auf dem Postweg ab. Anschließend erstellen die Täter eine Kopie der Rechnung, tauschen aber die Bankverbindung des Unternehmens gegen ein anderes Konto aus. Die gefälschte Rechnung wird dann erneut auf dem Postweg an den ursprünglichen Empfänger versendet. Vermehrt aufgetreten sind solche Fälschungen in Rheinland-Pfalz. Es ist davon auszugehen, dass die Täter auch in anderen Bundesländern aktiv werden oder es bereits sind.

Arglose Verbraucher zahlen die Rechnung – das Geld landet jedoch auf dem Konto der Betrüger. Der Betrug fällt meist erst einige Wochen später auf. Bis dahin haben die Täter das Konto längst geräumt oder aufgelöst. Den Hauptschaden tragen Kunden, denn sie müssen die Rechnung ein zweites Mal begleichen.

Die Betrüger haben es nicht nur auf per Post verschickte Rechnungen abgesehen. Auch per E-Mail versandte Rechnungen waren bereits betroffen. Als Vorsichtsmaßnahme sollten Unternehmen, die den elektronischen Weg nutzen, darauf achten, nicht die auf der Internetseite aufgeführte allgemeine E-Mail-Adresse zu verwenden und regelmäßig die Passwörter ändern.

**Bei Fragen** wenden Sie sich bitte an die Rechtsabteilung der Handwerkskammer, Tel. 07121/2412-230, E-Mail: [recht@hwk-reutlingen.de](mailto:recht@hwk-reutlingen.de)



Spätestens wenn die erste Mahnung ankommt, fällt der Schwindel auf. Foto: Jelena/Adobe Stock

## Verkürzte Ausbildung, vorzeitige Prüfung

Wann eine Abkürzung der Ausbildungszeit oder vorzeitiger Abschluss sinnvoll ist

**D**ie Dauer einer Ausbildung richtet sich nach der jeweiligen Verordnung zur Berufsausbildung. Sie beträgt im Regelfall zwei, drei oder dreieinhalb Jahre. Es besteht jedoch die Möglichkeit, in begründeten Fällen die Ausbildungszeit zu verkürzen oder aber auch zu verlängern.

#### Verkürzte Ausbildungszeit

Eine Verkürzung kann sowohl im Ausbildungsvertrag vereinbart und beantragt werden als auch nach dem Beginn, wenn zu erwarten ist, dass der Lehrling das Ausbildungsziel in verkürzter Zeit erreichen kann. Als Verkürzungsgründe kommen der Nachweis eines bestimmten Schulabschlusses oder einer vorangegangenen einschlägigen Berufstätigkeit in Betracht.

Hierbei verpflichtet sich der Ausbildungsbetrieb, alle relevanten Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten in der verkürzten Zeit zu vermitteln. Des Weiteren kann die Aus-

bildung verkürzt werden, wenn der Auszubildende bei Beginn der Ausbildung mindestens 21 Jahre alt ist.

#### Vorzeitige Zulassung

Eine weitere Möglichkeit, die Ausbildungszeit zu verkürzen, ist die vorzeitige Zulassung zur Gesellen- oder Abschlussprüfung, da der Auszubildende die Prüfung in der Regel ein halbes Jahr früher ablegt. Eine vorzeitige Zulassung zur Gesellen- oder Abschlussprüfung ist jedoch nur möglich, wenn die Leistungen des Auszubildenden dies rechtfertigen.

Der Auszubildende muss daher sowohl in der Praxis wie auch in den für die Ausbildung wesentlichen Berufsschulfächern überdurchschnittliche Leistungen nachweisen. Dann kann die Prüfung um einen Termin vorgezogen werden. Grundsätzlich können bei einem Ausbildungsverhältnis mehrere Verkürzungsgründe zusammenreffen. Die Mindestausbildungszeit darf aber nicht unterschritten werden.

#### Verlängerung der Ausbildung

Eine Ausbildung kann aber auch aus bestimmten Gründen verlängert werden. Kommen erkennbare schwere Mängel in der Ausbildung, das Nichterreichen des Leistungszieles der Berufsschulklasse, längere vom Auszubildenden nicht zu vertretene Ausfallzeiten (etwa infolge Krankheit), körperliche, geistige und seelische Behinderung des Auszubildenden oder die Betreuung eines Kindes oder pflegebedürftigen Angehörigen in Betracht, besteht die Möglichkeit zur Verlängerung, die eines schriftlichen Antrags bedarf. Die Ausbildungsberater der Handwerkskammer informieren und beraten umfassend über die jeweiligen Anforderungen und Voraussetzungen, die bei einer Ausbildung im Handwerk erforderlich sind.

#### Ansprechpartner Ausbildungsberatung:

Martin Freudemann, Tel. 07121/2412-267, E-Mail: [martin.freudemann@hwk-reutlingen.de](mailto:martin.freudemann@hwk-reutlingen.de) und Michael Wittich, Tel. 07121/2412-265, E-Mail: [michael.wittich@hwk-reutlingen.de](mailto:michael.wittich@hwk-reutlingen.de)

### KURZ UND BÜNDIG

#### „New Work“ – ein Trend für Frauen?

„New Work“ stellt das bisherige Verständnis von Arbeit in Frage, verändert Arbeitsstrukturen und Denkmuster. Als eine der Chancen, speziell für Frauen, wird das Mehr an Flexibilität gesehen, die bessere Vereinbarkeit von Privatleben und Beruf. Was tatsächlich dran ist an diesem Trend und wie es in der Praxis funktionieren könnte, damit beschäftigt sich ein Unternehmerinnen-Brunch am 19. Oktober, zu dem die Industrie- und Handelskammer Reutlingen und ihre Partner in den Innoport Reutlingen einladen.

#### Selbstständige und Gründerinnen

Die Veranstaltung im Rahmen der Frauenwirtschaftstage Baden-Württemberg richtet sich an selbstständige Frauen aller Branchen, Führungskräfte sowie Gründerinnen. Beginn ist um 9 Uhr. Die Teilnahme ist kostenfrei.

**Anmeldung** unter [www.veranstaltungen.ihkrt.de/fwt2023](http://www.veranstaltungen.ihkrt.de/fwt2023)

#### Jeder Sechste ohne Berufsausbildung

Immer mehr junge Erwachsene im Land haben keine abgeschlossene Berufsausbildung. Nach Angaben des Statistischen Landesamts Baden-Württemberg ist der Anteil Ungelernter im Zeitraum von 2013 bis 2022 auf 17,7 Prozent gestiegen.

Die Zunahme beträgt sechs Prozent. Dies sind Ergebnisse des regelmäßig durchgeführten Mikrozensus Baden-Württemberg.

#### Anteil unter den Zugewanderten am höchsten

Als junge Erwachsene gelten Personen im Alter von 20 bis 35 Jahren. Eine Zunahme der Ungelernten ist in allen Vergleichsgruppen festzustellen. Mit 38,5 Prozent ist ihr Anteil unter den Zugewanderten am höchsten. Auch unter den Menschen mit Migrationshintergrund, aber ohne eigene Migrationserfahrung, ist der Anteil im Vergleichszeitraum auf 18,4 Prozent gestiegen.

Eine ähnliche Entwicklung, wenn auch auf niedrigerem Niveau, stellen die Statistiker bei den Menschen ohne Migrationshintergrund fest. Fast jeder zehnte junge Erwachsene (9 Prozent) hat keinen Beruf gelernt.

[www.statistik-bw.de](http://www.statistik-bw.de)



Immer mehr junge Erwachsene haben keine Berufsausbildung. Foto: s-motive/Adobe Stock

### IMPRESSUM

Handwerkskammer Reutlingen

Hindenburgstraße 58, 72726 Reutlingen, Tel. 07121/2412-0, Fax 07121/2412-400  
Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer Dr. iur. Joachim Eisert  
Redaktion: Sonja Madeja, Udo Steiner

# Fruchtbarer Austausch

Bundesweite Fortbildung: Schreiner ausbilden tagen an der Bildungsakademie Tübingen

Beim Schreiner wird gesägt, gehobelt, gehämmert und geleimt, aber immer häufiger auch programmiert, was Maschinen exakt umsetzen. Die technischen Neuerungen im Schreiner-Handwerk waren eines der Themen, mit denen sich Ausbildungsmeister aus dem gesamten Bundesgebiet, die in der überbetrieblichen Ausbildung tätig sind, auf der jährlichen dreitägigen Fortbildungstagung in Tübingen beschäftigten.

Zum Beispiel: Lasertechnik. Die eignet sich, um Intarsien, Schablonen oder Gravuren zu fertigen. Mit dem Fusionslaser der Bildungsakademie können Holz, Plexiglas, Kunststoffe und Glas bis zu einer Materialstärke von 20 Millimetern bearbeitet werden. Die Vorlagen in gängigen Formaten werden per Grafikprogramm eingespielt. Der Laser und ein CNC-Bearbeitungszeitraum sind die jüngsten Zugänge im Maschinenpark, an dem künftige Schreiner in Tübingen ausgebildet werden. Ausbildungsmeister Werner Delesky stellte die Maschine und sämtliche Verfahrensschritte an einem praktischen Beispiel vor.



Ausbildungsmeister Werner Delesky (Mitte) stellt seinen Kollegen den Fusionslaser der Schreinerwerkstatt am praktischen Beispiel vor.

Foto: Handwerkskammer

## Auf dem Laufenden bleiben

Ob Digitalisierung, Holzbearbeitung oder Oberflächenbehandlung - es gebe laufend Entwicklungen im Schreiner-Handwerk, die über kurz oder lang in den Rahmenlehrplänen und im Arbeitsalltag ankommen, erklärt Andreas Gerardo, ebenfalls Ausbilder in Tübingen. „Das bedeutet für die Bildungseinrichtungen und uns Ausbilder, dass wir technisch auf dem Laufenden bleiben und neue Verfahren und Inhalte in unsere Lehrgänge integrieren.“

Entsprechend vollgepackt war das Programm, das Delesky und Gerardo für ihre Kollegen zusammengestellt hatten. Ein Vertreter der Firma Repair Care stellte Füll- und Klebe-

stoffe für professionelle Anwender vor. Beim Besuch der Fischer Gruppe in Waldachtal nahmen die Teilnehmer an einer Schulung zu Vorschritten der Befestigungstechnik teil und erhielten ein entsprechendes Zertifikat. In praktischen Übungen lernten sie auch eine Bemessungssoftware kennen. Zum Abschluss ging es um die von der Berufsgenossenschaft vorgeschriebenen Schulungen für Ausbilder und die Aktivitäten zur Berufsorientierung, wie beispielsweise die Erfahrungen mit einem Werkstatttag für Lehrer, der kürzlich an der Bildungsakademie Tübingen stattgefunden hat.

”

*Das bedeutet für uns Ausbilder, dass wir technisch auf dem Laufenden bleiben und neue Verfahren und Inhalte in unsere Lehrgänge integrieren.“*

**Andreas Gerardo**  
Bildungsakademie  
Tübingen

21 Ausbilder an Bildungsakademien aus dem gesamten Bundesgebiet nahmen an der diesjährigen Fortbildung teil. Unter ihnen Raimund Schreiber von der Bildungsakademie Offenburg der Handwerkskammer Freiburg, der seit 1998 regelmäßig dabei ist.

## Bewährtes Format

Den Nutzen der Tagung beschreibt der Schreinermeister so: „Im Alltag sind wir doch häufig Einzelkämpfer. Der Austausch mit anderen über neue Technologien und den Ausbildungsalltag ist wichtig, zumal man immer wieder Anregungen erhält.“

Das Format habe sich bewährt, sind Delesky und Gerardo überzeugt. „Die Schreinerfortbildung in Tübingen, die in den 1980er Jahren als landesweites Angebot gestartet war, wird mittlerweile von Kollegen aus ganz Deutschland genutzt. Einige Kollegen kommen schon seit vielen Jahren.“ Die beiden Organisatoren wollen auch im nächsten Jahr ein interessantes Programm auf die Beine stellen, auch wenn der Aufwand für die Planung und Vorbereitung nicht zu unterschätzen sei, wie Gerardo hinzufügt. „Das sind schon mehrere Wochen im Jahr, die wir aufbringen. Aber es lohnt sich.“

# Denken und handeln in langfristigen Zeiträumen

200 Jahre Familienunternehmen Emil Steidle GmbH & Co. KG in Sigmaringen

Bereits in der sechsten Generation mit Übergang zur siebten blickt das Familienunternehmen Steidle im Jahr 2023 auf 200 Jahre Firmengeschichte zurück. Gegründet 1823 als Zimmereibetrieb ist die Firma heute mit den Geschäftsbereichen Bau, Betongaragen, Quarzsand, Holz und Holzpellets in Deutschland sowie den angrenzenden Ländern Schweiz und Österreich tätig. Im Bereich der Stahlbeton-Fertigaragen bietet das Familienunternehmen seit mehr als 55 Jahren Einzel- und Doppelgaragen, Großraumgaragen, Raumzellen und Carports an. Mit über 60.000 ausgelieferten Garagen ist Steidle der Ansprechpartner für Garagen. Jede der Fertigaragen aus Stahlbeton wird im firmeneigenen Werk im Krauchenwies hergestellt und von dort aus direkt zum Kunden geliefert.

## Als Zimmereibetrieb gestartet

Begonnen hat alles mit dem jungen Matthias Steidle. Der Zimmerergeselle ging auf Wanderschaft, bevor er dann als Meister am 2. Juni 1823 in die Zunft der Mauer und Zimmerleute aufgenommen wurde. Er gründete einen Zimmerei-Handwerksbetrieb in Sigmaringen und legte somit den Grundstein für das heutige Unternehmen. 1854 übernahm sein Sohn Johann Steidle den väterlichen Betrieb. Er erweiterte den Geschäftsbereich aus und begann mit einem



Erfolgreich in der sechsten Generation: Matthias Steidle, Konstantin Steidle, Jacqueline Steidle, Hans Steidle und Jonathan Steidle (v.l.n.r.). Foto: Steidle

umfangreichen Holzhandel. Seine Geschäftsbeziehungen machten sogar Reisen nach Holland und Frankreich nötig. Im Jahr 1886 übergab Johann Steidle seinen Betrieb an den Sohn Emil Steidle, dessen Name das Familienunternehmen mit Handelsregistrierung von 1919 noch heute trägt. Emil Steidle war Absolvent der Königlichen Baugewerkschule in Stuttgart und gliederte der Zimmerei einen Maurerbetrieb an. Das zweite Standbein war geschaffen. Damit konnte er die Geschäftstätigkeiten der Firma stark ausweiten.

Nun war sie in der Lage, massive Steingebäude samt Dachkonstruktion aus einer Hand anzubieten. Zum Jahresanfang 1919 wurde der Betrieb vom Sohn Hans-Emil übernommen, gleich nach seiner Rückkehr als Offizier aus dem Ersten Weltkrieg. Unter seiner Ägide wurde die Firma in den 1920er- und 1930er-Jahren zu einer der größten Baufirmen Süddeutschlands. Da seine Ehe kinderlos blieb übernahm sein Neffe Manfred Sailer, den er adoptierte, im Alter von 29 Jahren 1951 den Betrieb. Er konnte als Firmenchef gemeinsam mit der Füh-

rungsmannschaft in der Folgezeit der Wirtschaftswunderjahre den Geschäftsbetrieb wieder stark ausweiten. 1986 übergab Manfred Steidle-Sailer die Verantwortung des Unternehmens an seinen im Jahr 1953 geborenen Sohn Hans, der diese bis heute trägt.

## Auf erneuerbare Energien gesetzt

Um dem anhaltenden Rückgang der Bauaufträge in Nuller-Jahren etwas entgegenzusetzen, entschloss sich Hans Steidle das Geschäftsfeld erneuerbare Energien aufzubauen. Mit der Errichtung eines Biomasse-Heizkraftwerks für Strom- und Wärmeerzeugung und einer Holzpellets-Produktion wurde die Firma unabhängiger von Baukonjunkturzyklen. Dass aller Anfang schwer ist, galt auch für diesen neuen Bereich. Es ging einige Zeit ins Land, bis das Heizkraftwerk reibungslos im 24-Stunden-/Sieben-Tage-Betrieb funktionierte und Pellets in notwendiger Menge und Qualität produziert werden konnten. Durch Klimawandel und das Interesse an erneuerbaren Energien stieg die Nachfrage in den darauffolgenden Jahren stark an. Eine weitere Innovation folgte mit der Forst-Photovoltaik, die in Zusammenarbeit mit der forstlichen Versuchsanstalt des Landes, dem Fraunhofer-Institut für solare Energien sowie externen Maschinen- und Stahlbaukonstruktoren im vergan-

genen Jahr entwickelt wurde. Es handelt sich dabei um eine in sechs Metern Höhe auf Stahlstützen befestigte Photovoltaik-Konstruktion, die über einer Aufforstungsfläche errichtet wird. Die Photovoltaikmodule schützen die Jungpflanzen durch Beschattung vor dem klimabedingten Hitzestress, vermindern die Bodenverdunstung und bringen auf der Kulturfläche dem Forstbetrieb einen deutlichen Zusatzertrag ohne Flächenkonkurrenz. Die Anlage kann, nach acht bis 15 Jahren, wenn die Bäume eine entsprechende Höhe erreicht haben, abgebaut und an einem weiteren Standort wieder aufgebaut werden.

## Fortschritt mit Tradition

Was als kleiner Zimmerei-Handwerksbetrieb 1823 begann, ist heute ein mittelständisches Familienunternehmen mit rund 120 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Über zwei Jahrhunderte hinweg konnte sich das Unternehmen nicht nur am Markt behaupten, sondern sich den Herausforderungen in der Bau-, Bauzulieferer- und Rohstoffbranche stellen - mit sozialer Verantwortung und viel Geschick. „Fortschritt mit Tradition“ ist das Motto von Steidle, in den Startlöchern steht die siebte Generation mit Matthias, Konstantin und Jonathan, die mit ihren Ideen und Innovationen die weiteren Jahrzehnte prägen werden.

## BEKANNTMACHUNG

### Auflösung der Schuhmacher-Innung Zollernalb-Tübingen

Die Schuhmacher-Innung Zollernalb-Tübingen hat am 28. September 2022 bei ihrer Versammlung einstimmig die Auflösung der Innung zum 31. Dezember 2022 beschlossen.

Zu den Liquidatoren wurden der ehemalige Obermeister Albert Straubinger und der ehemalige Innungsgeschäftsführer Jürgen Greß bestimmt. Eventuelle Zahlungsansprüche sind ihnen gegenüber geltend zu machen. Anschrift: Kreishandwerkerschaft Zollernalb, Bleuelwiesen 12, 72458 Albstadt.

Der Auflösungsbeschluss wurde am 3. März 2023 durch die Handwerkskammer Reutlingen genehmigt.

Dies wird gemäß § 76 Abs. 2 der Innungssatzung bekannt gemacht.

## TERMINE

### Mitarbeiter finden, binden und führen

Die virtuelle Workshopreihe „Mitarbeiter finden, binden und führen“ gibt Unternehmern und Führungskräften einen praxisnahen Überblick über Konzepte und Instrumente der Personalgewinnung, -führung und -entwicklung. Die drei Module bauen aufeinander auf, können aber auch einzeln gebucht werden.

- Teil 1: Binden  
10. Oktober 2023  
14 bis 17 Uhr
- Teil 2: Finden  
26. Oktober 2023  
14 bis 17 Uhr
- Teil 3: Führen  
28. November 2023  
14 bis 17 Uhr

Die Teilnehmeranzahl ist aufgrund des Workshopformates begrenzt. Der Veranstaltungslink wird am Tag vor der Veranstaltung per E-Mail versandt.

Anmeldung unter  
www.horizont-handwerk.de

## Beratersprechtag

Die Sprechtag bieten Unternehmern und Gründern die Möglichkeit, Geschäftsideen und Finanzierungskonzepte von Fachleuten der Handwerkskammer Reutlingen prüfen zu lassen oder sich über Fördermöglichkeiten zu informieren. Die Handwerkskammer bittet um telefonische Terminvereinbarung.

- 27. September  
9 bis 12 Uhr  
Kreishandwerkerschaft  
Freudenstadt  
Wallstraße 10  
72250 Freudenstadt  
Tel. 07441/8844-0
- 28. September  
9 bis 12 Uhr  
Technologiewerkstatt  
Heutalstraße 1  
72461 Albstadt  
Tel. 07432/200909-100

**Unser  
größtes  
Talent:  
Talente  
fördern.**

Entdecke über 130  
Ausbildungsberufe.